

# 10 Jahre ORBIS-Anwendergruppe IT im Krankenhaus: Wandel und Synergien nutzen



## IT im Krankenhaus: Wandel und Synergien nutzen

Die ORBIS Anwendergruppe traf sich am 18. und 19. Juni 2009 in Berlin zu ihrer Jahrestagung unter dem Motto „Ständigen Wandel und Synergien nutzen“. Gleichzeitig wurde das zehnjährige Jubiläum des eingetragenen Vereins begangen. Die Rolle als „Anwalt der Nutzer“ ist bei den Mitgliedern, aber ebenso beim Anbieter Agfa HealthCare voll akzeptiert.

Informations- und Erfahrungsaustausch über das Klinik-Informationssystem ORBIS von Agfa HealthCare und Einfluss auf den Hersteller bei der Entwicklung neuer und bestehender Produkte und Dienstleistungen zu nehmen, war Motivation, im Juni 1999 die ORBIS Anwendergruppe e.V. zu gründen. Nach zehn Jahren gab es ein positives Resümee: Derzeit sind 267 Gesundheitseinrichtungen Mitglied in dem herstellerfokussierten Verein (Stand: April 09). Während eines Jahres verzeichnen die Anwendertreffen und Arbeitskreise der ORBIS Anwendergruppe mittlerweile mehr als 600 Teilnehmer. Damit ist diese Organisation eine der größten Vereinigungen in Zentraleuropa. Die Veranstaltungen der ORBIS Anwendergruppe sind offen für alle ORBIS Kunden.

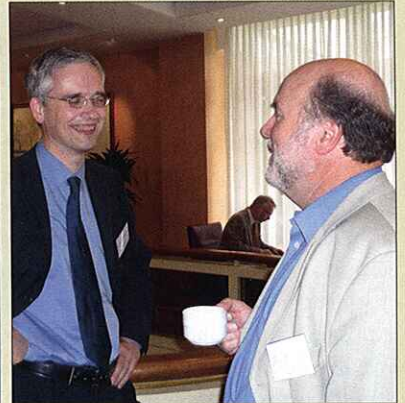
Agfa HealthCare setzt stark auf den Dialog mit den Anwendern. Daher war während der Jahrestagung 2009 in der hochkarätigen Referentenriege auch wieder ein Mitglied des Top-Managements der Agfa HealthCare vertreten.

Dr. Volker Wetekam, Executive Vice President IT Division, ist seit September 2008 weltweit verantwortlich für Agfa HealthCare's IT-Geschäft. Seine Motivation für den Wechsel von Siemens zu Agfa: „Agfa HealthCare fokussiert auf

das IT-Geschäft.“ Nach zehn Monaten gab der Manager unter anderem einen Einblick in seine globale Aufgabe. „Wir haben eine klare Produktplanung bei KIS, RIS/PACS und Cardio IT. Wir führen über Release-Entwicklungen kontinuierlich Plattformänderungen durch. Damit gewähren wir Investitionssicherheit.“

Prof. Dr. Martin Staemmler, Fachhochschule Stralsund (links), im Gespräch mit Jörg Müller, Ehrenmitglied des Bundesverbandes der Krankenhaus-IT-Leiter: „Warum eGK noch ein Dauerbrenner ist? Defizite liegen bei Inhalt, Anspruch und Akzeptanz, aber gerade auch politischen Unstimmigkeiten.“

Diskussion über Erfahrungen von ORBIS-Anwendern



Die bestehende Lösung ORBIS wird kontinuierlich weiterentwickelt. Als Meilensteine nannte er SOA und die Java-native Umgebung. „Wir wollen das Produkt stärken und damit unsere führende Marktposition ausbauen.“

## 2009 wird ein erfolgreiches Jahr

„Wir sind gut unterwegs“, verkündete Wetekam. Selbstbewusst führte er einen Wettbewerbsvergleich durch. „Wir sind weltweit führend bei RIS/PACS, und bei KIS europaweit gut positioniert.“ Das Unternehmen verfügt mittlerweile über 850 ORBIS-Kunden in der Region D-A-CH-L und hat in Deutschland einen Marktanteil von etwa 40%. Agfa HealthCare will sich mit dem KIS ORBIS weiterhin auf den Kernmarkt D-A-CH sowie Luxemburg, Belgien und Frankreich konzentrieren. In etwa zwei Jahren sollen zudem England und Russland in die konkrete Vermarktung miteinbezogen werden.

## Technologische Perspektiven

Krankenhäuser und Kliniken beschäftigen jedoch weitere wichtige Themen neben der Unternehmensstrategie ihres Technologielieferanten. Brisante Aspekte



Dr. Volker Wetekam, Executive Vice President IT Division Agfa HealthCare im Gespräch: „Wir haben eine klare Produktplanung bei KIS, RIS/PACS und Cardio-IT. Wir führen über Release-Entwicklungen Plattformänderungen durch. Damit gewähren wir Investitionssicherheit.“

vermittelte der Vortrag mit dem provokanten Titel „Software im medizinischen Umfeld – Strategischer Wandel der IT: ORBIS das neue Medizinprodukt?“ von Dr. Peter Greve, Geschäftsführer ABS, Trier. Der Experte, der selbst international als Auditor arbeitet, ist einer der wenigen FDI-Zertifizierer in den USA. Er stellte dar, dass die Bereiche IT und Medizintechnik immer mehr ineinandergreifen und der Nutzungsgrad der eingesetzten Lösung entscheidend ist. Dabei sind nicht nur bisherige Grauzonen wie diagnostische und therapeutische Anwendungen zu klären. Ebenso macht das neue Medizinproduktegesetz für Anbieter und Betreiber ein zertifiziertes Qualitätsmanagement unabdingbar. Immerhin sind 40% aller Rückrufe von Medizinprodukten in den USA Software-bedingt. Auch Krankenhäuser als Betreiber müssen künftig mit Besuchen von offiziellen Kontrolleuren rechnen. Wenn es um „VPN & Co., also dem Arbeiten von zu Hause und Sicherheit, Personal, Technik sowie gesetzliche Rahmenbedingungen“ geht, betonte Rüdiger Folz, folz.communication & networks GmbH, die Punkte: Zuverlässigkeit, Vertraulichkeit, Authentizität der Daten und klare Rechte und Zuständigkeiten sowie Schulung der Nutzer. Dabei setzt er auf überschaubare Strukturen und nicht den „allmächtigen Nutzer“.

Michael Nagel warb für den Einsatz von Mobile Computing in der Klinik. „Mobility ist wichtiger als die Qualität des Essens“, meinte der Experte der März Network Services AG nämlich. Daher müsse Flexibilität für Krankenhäuser hohe Priorität haben. Kosten ließen sich durch Betreiberkonzepte steuern, etwa als Monatspauschale für Technik, Anwendung und Service. Schließlich ließen sich Verantwortliche nach seiner Erfahrung von den Vorteilen überzeugen: „Kürzere Visitezzeiten, keine Medienbrüche als Fehlerquellen, hohe Dokumentationsqualität.“

Warum die eGK noch ein Dauerbrenner ist, stellte Prof. Dr. Martin Staemmler, Fachhochschule Stralsund, vor. Defizite bei inhaltlichen Vorgaben, definiertem Anspruch und Akzeptanz einzelner Anwendergruppen, aber gerade auch politische Unstimmigkeiten seien Gründe. eGK: Jetzt geht's los? „Offenbar nicht, wenn mitten im Rennen Zielsetzungen der Gesundheitskarte – von eRezept auf eArzt-

brief – geändert werden und für die Industrie keine Investitionssicherheit besteht“, kritisierte Martin Staemmler.

## Über den Tellerrand

Über den Tellerrand der Klinik ließ Dr. Frank Blum die ORBIS-Anwender blicken. Er ist als IT-Koordinator für die IT im Bundestag verantwortlich. IT der Bundestagsverwaltung heißt etwa 612 Abgeordnete, rund 3.500 Mitarbeiter oder auch 3.500 Rechner sowie Notebooks. Ein ausgeklügeltes System von Infrastrukturen, Anwendungen, Planung/Wartung, Systementwicklung und Sicherheit ist sein Arbeitsfeld.

In die virtuelle Welt führte Prof. Dr. Friedrich Strobel. „Virtualisierung total“, so der Prof. der Uni Konstanz, birgt Risiken. Nicht nur der extrem schnelle Wandel hat eine existenzielle Bedeutung. Er bringt Buzz Words, Plattitüden und Plattheiten hervor, die zur Verwirrung besonders der Nutzer beitragen und ihr Business erschweren können. „Vorsicht vor den IT-Schwadronereuren“, warnte daher der Referent. Nachdem er die Zuhörer in seinen Bann geschlagen hatte, gab er sich als virtueller Professor und realer Schauspieler der Hamburger „Scharlatan“-Theatergruppe zu erkennen.



Dr. Frank Blum, IT-Koordinator für die IT im Bundestag, ließ die ORBIS-Anwender über den Tellerrand der Klinik blicken.



Prof. Dr. Friedrich Strobel, Uni Konstanz: „Virtualisierung total - Vorsicht vor den IT-Schwadronereuren.“



Dr. Peter Greve, Geschäftsführer ABS, Trier: „Das neue Medizinproduktegesetz macht für Anbieter und Betreiber ein zertifiziertes Qualitätsmanagement unabdingbar.“



Dr. Volker Brenn, Solution Manager DACH, Agfa HealthCare: „Die „Strategische Produktentwicklung – Roadmap 2009/2010“ zeigte Volker Brenn, Solution Manager D-A-CH, Agfa HealthCare, auf. Dabei wurde dargestellt, dass der Schwerpunkt der Produktweiterentwicklung unter anderem in den medizinischen Applikationen Intensiv, Anästhesie und Onkologie liegt. Zudem stellte Herr Brenn eine Erweiterung der Zusammenarbeit mit Kundengremien vor. Hier werden in speziell definierten Schwerpunktthemen – unter anderem Workflow-Management, Patientensicherheit, übergreifende Planungsthemen und Ambulanz – gemeinsam mit ausgewählten Kundengruppen die Weiterentwicklungswünsche aller Kunden eingebracht und abgestimmt. Die ORBIS Anwendergruppe ist hier voll involviert und verfügt über ein entsprechendes Mitspracherecht.“



Gertrud Türk-Ihli, Kreiskliniken Esslingen: „Alles NICE!? Erfahrungen beim Umstieg.“



Karl-Georg Dittmar, ehemaliger Vorsitzender der ORBIS Anwendergruppe e.V., betonte die Rolle als „Anwalt der Nutzer“.

### Strategische Produktentwicklung der Agfa HealthCare und Roll-Out Service Pack 08

Die „Strategische Produktentwicklung – Roadmap 2009/2010“ zeigte Volker Brenn, Solution Manager D-A-CH, Agfa HealthCare, auf. Dabei wurde dargestellt, dass der Schwerpunkt der Produktweiterentwicklung unter anderem in den medizinischen Applikationen Intensiv, Anästhesie und Onkologie liegt. Zudem stellte Herr Brenn eine Erweiterung der Zusammenarbeit mit Kundengremien vor. Hier werden in speziell definierten Schwerpunktthemen – unter anderem Workflow-Management, Patientensicherheit, übergreifende Planungsthemen und Ambulanz – gemeinsam mit ausgewählten Kundengruppen die Weiterentwicklungswünsche aller Kunden eingebracht und abgestimmt. Die ORBIS Anwendergruppe ist hier voll involviert und verfügt über ein entsprechendes Mitspracherecht.

Herr Joachim Vogt, Leiter des Anwendersupports, stellte aktuelle Informationen rund um den Roll-Out von Service Pack 08 in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Frau Gertrud Türk-Ihli, Kreiskliniken Esslingen, stellte die Erfahrungen ihres Hauses im Rahmen der update-Partnerschaft mit Agfa HealthCare bei der Einführung von NICE vor. Dabei wurde

deutlich, dass sich die einzelnen Einrichtungen sehr gut vorbereiten und sich rechtzeitig mit allen Berufsgruppen abstimmen müssen. Dabei gilt der Grundsatz: „Besser mehr Information als zu wenig – der Weg ist das Ziel, doch der Weg ist nicht planiert.“ Die Kreiskliniken Esslingen möchten beispielsweise eine neues Sicherheits- und Rechtekonzept mit dem Umstieg auf NICE umsetzen. Das Service Pack 08 verfügt über zeitgemäße, moderne Rechtsstrukturen und bietet damit dem Kunden die Möglichkeit, über viele Jahre gewachsene Rechtsstrukturen zu „entrümpeln“. Der Umstieg auf NICE bringe es mit sich, dass Enduser, Key User und IT für die neue ergonomische Benutzerführung und die erweiterten und neuen Funktionalitäten zusammen ins Boot gebracht werden. „Denn für eine freie Fahrt geht ohne Akzeptanz nichts.“

### Seit 10 Jahren Anwalt der Nutzer

Die Jubiläums-Jahrestagung der ORBIS Anwendergruppe bot für die rund 100 Teilnehmer ein umfangreiches Programm. Sie illustrierte praxisgebunden das Motto „IT im Krankenhaus: Wandel und Synergien nutzen“. Direktor Karl-Georg Dittmar, Lichtenau e.V. und ehemaliger Vorsitzender der ORBIS Anwendergruppe



Freie Fahrt im ORBIS-Club-Boot in den Berliner Abend

e.V., betonte die Rolle „als Anwalt der Nutzer“. Denn oft sind die täglichen Anforderungen im Krankenhaus und die Planungen der Hersteller nicht deckungsgleich. Ziel sei nach wie vor die Praxistauglichkeit der Lösungen für die Informationswirtschaft. „Wenn sich die Gesundheitslandschaft verändert, müssen sich die unterstützenden Systeme diesem Wandel anpassen. Durch konkrete Vorgabe in Arbeitskreisen, Unterstützung der Anwender und eine weiterhin enge Partnerschaft zwischen Kunden und Anbieter wird das Lösungsangebot auch weiterhin erfolgreich sein.“

Karl-Georg Dittmar danke dem Vorstand der ORBIS Anwendergruppe für das hohe Engagement, dass diese ehrenamtliche Arbeit erfordert.



Bei der Jahrestagung 2009 der ORBIS Anwendergruppe e.V. standen auch wieder die Vorstandswahlen an. Claus Schrewe, Klinikum Idar-Oberstein GmbH, schied aus Altersgründen als Vorstandsmitglied aus, bleibt dem Vorstand jedoch als Beirat erhalten. Der neu gewählte Vorstand der ORBIS Anwendergruppe (vlnr):

Dr. Thomas Engelhardt, Städt. Kliniken Frankfurt/Höchst; Udo Schmittner (Kassenwart), Einrichtungen der Stiftung Hospital zum heiligen Geist; Frank Ebling, Westpfalz-Klinikum GmbH; Gertrud Türk-Ihli, Verwaltung d. Kreiskrankenhäuser Nürtingen u. Kirchheim u. T.; Peter Lampmann (Stellv. Vorsitzender), Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen St. Elisabeth Mayen; Dr. Werner Schneichel, Klinikum der Universität zu Köln; (neu als Vorstandsmitglied) Heiko Ries, IT Leitung, Vinzentius Krankenhaus; Kai Metelmann (Vorsitzender), Wilhelmsburger Krankenhaus „Groß-Sand“. Nicht im Bild: Vertreter der Agfa HealthCare GmbH: Dieter Nels,.